

which are found among the placental mammals. The difference is one of degree only, the embryos are minute, so are the villi, yet in each embryo they could be plainly seen with the naked eye. It must be noted that these villi were confined to that portion of the subzonal membrane to which the yolk sac was attached and were not found elsewhere; also that in the case of the Opossum embryos, which were observed *in situ*, the villous area was in close contact with a furrow in the uterine wall, while the other portions of the subzonal membrane were free. This contact was not so close as to be called an »attachment«, for a slight touch with the needle freed the embryos, from their position. An unfortunate accident prevented a satisfactory study of the uterine wall which was very desirable in order to ascertain whether anything in the nature of Crypts were present for the reception of these villi.

I think it may be safely inferred from these facts that the functions of the Allantoic placenta in the higher mammals are performed in a feeble way by the yolk sac of the Marsupials, the process agreeing precisely in kind but differing in degree. The subzonal attachment of the Allantois in one of the embryos, which was not so positively determined, may indicate the first step towards the transfer of the function of nourishment from the yolk sac to the Allantois.

The bearing which these features have upon the early history and evolution of the placenta is obvious, but a discussion of these questions must be reserved for a more extended paper.

4. Das Os intermedium tarsi der Säugethiere.

Von Professor Dr. Paul Albrecht in Brüssel.

Im Anschlusse an die ausgezeichnete Arbeit des Herrn Professor Dr. Bardeleben über das Os intermedium tarsi der Säugethiere¹ erlaube ich mir zu bemerken, daß ich selbst schon seit vielen Jahren diesen Knochen gefunden, die Veröffentlichung meiner Ansichten über denselben aber noch immer hinaus geschoben habe.

Da es mir selbstverständlich völlig fern liegt, Herrn Professor Bardeleben die verdiente Priorität streitig zu machen, so wird es mir doch, wie ich hoffe, gestattet sein, bei dieser Gelegenheit die von ihm mitgetheilten Thatsachen zu bestätigen. Da ich den Bardelebenschens Ausdruck Os trigonum für den betreffenden Knochen sehr gut gewählt finde, so will ich auch von jetzt an denselben in dieser Weise bezeichnen.

¹ Zoologischer Anzeiger No. 139.

Es ist auch nach meiner Ansicht sicher, daß das Os trigonum das Intermedium des Tarsus resp. dem Lunatum des Carpus homodynam ist.

Ich möchte für letzteres noch als einen ferneren Beweis, den ich in dem genannten Bardeleben'schen Aufsätze nicht bezeichnet finde, aufführen, daß selbst noch beim Menschen das Os trigonum die

Fig. 1.

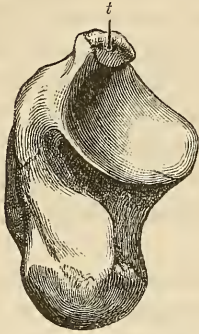
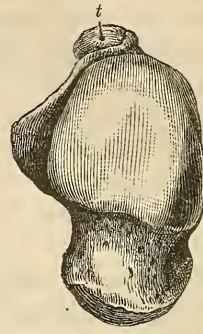


Fig. 2.



Plantare Ansicht des Astragalus eines halberwachsenen Menschen. Präparat der Königsberger anatomischen Sammlung. $\frac{2}{3}$ t. Os trigonum, den proximalen Theil der äußeren Gelenkfläche für den Calcaneus bildend.

Dorsale Ansicht derselben Knochen. $\frac{2}{3}$ t. Os trigonum.

äußere Gelenkfläche des Talus für den Calcaneus vervollständigen hilft, somit selbst noch beim Menschen mit dem Calcaneus in ähnlicher Weise wie das Os lunatum mit dem Os triquetrum articulirt. Die beiden obenstehenden Figuren, die nach einem in der Königsberger anatomischen Sammlung befindlichen Präparate im Jahre 1879 angefertigt sind, werden das Verhalten des Os trigonum beim Menschen veranschaulichen.

Brüssel, den 27. Mai 1883.

5. Kopfskelet und Schultergürtel von *Loricaria cataphracta*, *Balistes capricus* und *Accipenser ruthenus*.

(Vorläufige Notiz.)

Von Dr. phil. Emil A. Göldi, vormalig Assistent am zoolog. Institut in Jena.

Ich erlaube mir in diesen Blättern eine kurzgefaßte Zusammenstellung der Resultate zu geben, welche sich bei meinen vergleichend anatomischen und entwicklungsgeschichtlichen Studien zur Deckknochenfrage ergeben haben.

1) Bei dem Schädel von *Loricaria* darf nur dann von »Deckknochen« geredet werden, wenn man darunter nicht bestimmte Territorien nach Analogie der Teleosteer, sondern ganz allgemein solche

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Albrecht Paul Karl Martin

Artikel/Article: [4. Das Os intermedium tarsi der Säugethiere 419-420](#)